

JOHANN MICHAEL SAILER, 1851 – 1832

"Wer Augen für Farben hat,
wird ihn diamanten nennen."

Friedrich Nietzsche

Seine Zeitgenossen wussten nicht recht was sie von Sailer halten sollten. War er ein aufgeklärter Katholik? Ein Romantiker? Ein Illuminat? Ein Modernist? Ein Mystiker? - Von allem wohl ein bisschen. Insgesamt betrachtet, eine aufgeschlossene Persönlichkeit, die ihrer Zeit weit vorausseilte.

Der Sohn eines einfachen Dorfschusters aus Aresing/Obb. vollzog mit Hilfe der kirchlichen Institution einen bemerkenswerten sozialen und geistigen Aufstieg. Nach Jahren des Erfolges, aber auch der Rückschläge in Ingolstadt, Dillingen und Ebersberg wurde er 1799 von Montgelas als Professor für Moral- und Pastoraltheologie, der Liturgie und Pädagogik zunächst nach Ingolstadt und dann nach Landshut berufen, wo er während 1800 und 1821, der Zeit der Aufklärung, wirkte.

Seinen Studenten begegnete Sailer stets als außergewöhnlicher Erzieher und Mensch, dessen Wesen sich durch seine echte, tiefe Frömmigkeit, seine Weltoffenheit und Ausstrahlungskraft auszeichnete. Mit Spaziergängen in Gottes freier Natur, Teenachmittagen bei sich zu Hause, offenen Diskursen, Vorlesungen in deutscher und nicht wie üblich lateinischer Sprache gewann er nicht nur den bayerischen Kronprinzen Ludwig für sich.

Dennoch war Sailer bereits seit seiner Professur in Dillingen wegen seiner ökumenischen Haltung, seinem Antiformalismus und nicht zuletzt wegen seiner erfolgreichen Lehrpraktiken ein Stein des Anstoßes für viele. Er musste mit Missgunst und Neid von Kollegen, aber auch mit ständigen Verdächtigungen der Ketzerrei und des Vorwurfes seitens der Kirche, ein Mystiker zu sein, kämpfen. Doch Ludwig I. setzte trotz Widerstände durch, dass sein Vorbild Sailer zunächst als Domkapitular, dann als Weihbischof nach Regensburg kam, wo er nach nur dreijähriger Amtszeit 1832 verstarb.

Diesem, in seinem Facettenreichtum, seiner Geradlinigkeit und Ausdrucksstärke hochkarätigen Kirchen- und Weltmann sind die 8. Landshuter Literaturtage vom 21. – 31. Oktober 2004 gewidmet.

Donnerstag, 21. Oktober 2004

19.00 Uhr
Rathauskeller

**Eröffnung
der 8. Landshuter Literaturtage**
durch Oberbürgermeister Josef Deimer

Vortrag
Prof. Dr. Konrad Baumgartner

**"Sailerus hic fuit – der Weg des großen
Theologen von Aresing über Landshut nach
Regensburg"**

Prof. Dr. Konrad Baumgartner

ist - wie Johann Michael Sailer einst in Landshut -
Lehrstuhlinhaber für Pastoraltheologie an der Univer-
sität Regensburg.



Oskar Koller

Samstag, 23. Oktober 2004

19.30 Uhr (Einlass 18.30 Uhr)
Salzstadel

Konzert
Raida Trio della commedia

**"Halleluja!
Von Himmeln, Höllen und vier Fäusten"**

Um Gott und Teufel, Jenseits und Diesseits, Engel und Bengel groovet und bluest dieses Programm mit himmlischer Heiterkeit, höllischem Theaterdonner und bairischem Galgen-Humor.

Barbara Mayr:

gefragte Jazzröhre; stammt aus Uffing, Obb.; wuchs in hochmusikalischer Familie auf; "goldene Kehle", deren Bekanntheitsgrad bis nach Korea reicht, im Münchner Merkur, ist goldrichtig beschrieben.

Heribert Haider:

gefragte Tenorröhre; erbt die Musikalität von seinem Erdinger Vater; als ehemaliger Regensburger Domspatz war die Hauptrolle des Jesus Christ Superstar vorprogrammiert; studierte in Hamburg und München; seit 1994 ist er freischaffend im In- und Ausland unterwegs und singt u.a. im Bayerischen Rundfunkchor.

Elmar Raida:

Passauer; komponierte das Programm und begleitet am Klavier; mehrere Kulturpreise; 2 Opern für das LABOR der Münchner Staatsoper; gründete u.a. die Kultgruppen "Raidasingers", "Raida-Gang", viele Sendungen des BR, des SWR; jüngst Bühnenmusik zu "Schikaneder" am Südostbay. Städtetheater.

Eintritt: € 10,-

Karten ab 1. Oktober 2004 beim Amt für Marketing und Tourismus (Rathaus; Tel.: 0871-92205-0) und an der Abendkasse, (freie Platzwahl).

Freitag, 29. Oktober 2004

19.00 Uhr
Rathauskeller

Vortrag

Msgr. Dr. Paul Mai

**"Johann Michael Sailer Wirken als
Weihbischof und Bischof im Bistum
Regensburg"**

Msgr. Dr. Paul Mai

ist seit 1971 Direktor der Bischöflichen Archive und Bibliotheken von Regensburg. Als Mitherausgeber der wissenschaftlichen Reihe "Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg", in der zwei Bände Johann Michael Sailer gewidmet sind, und als Mitverfasser eines Ausstellungskataloges zum 150. Todestag des bayerischen Kirchenvaters gilt er als ein wahrer Sailer-Kenner.



Gretel Schmitt-Buse

Sonntag, 31. Oktober 2004

9.30 Uhr
Abteikirche Seligenthal

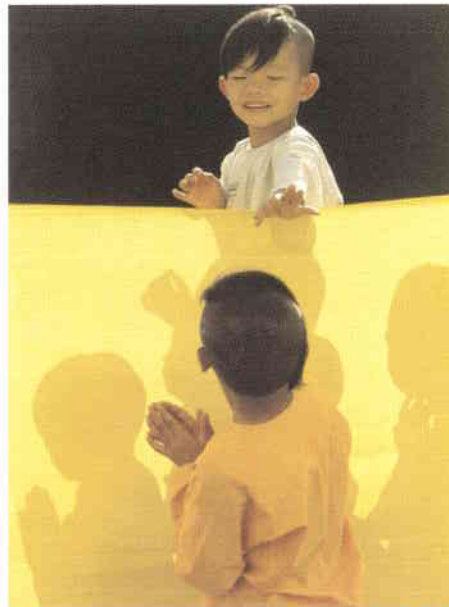
Festgottesdienst

Msgr. Dr. Norbert Fuchs
Zelebrant und Festprediger

Msgr. Dr. Norbert Fuchs

ist seit vielen Jahren Lehrer am Gymnasium Seligenthal und Spiritual des Klosters. Auf seine Anregung hin hat der Katholikenrat Landshut aus Anlass des 150. Todestages (1982) am Wohnhaus von Johann Michael Sailer (Altstadt 82) eine Gedenktafel anbringen lassen.

Zu allen Veranstaltungen sorgt die Städtische Musikschule Landshut für die musikalische Umrahmung.



Duy Anh

**JOHANN MICHAEL
SAILER
1751 - 1832**



Wer Augen für Farben hat,
wird ihn diamanten nennen.

Friedrich Nietzsche

**8. LANDSHUTER
LITERATURTAGE
21. - 31. OKTOBER 2004**

Sonntag, 24. Oktober 2004

11.00 Uhr
Rathauskeller

Film-Matinee

**"DER FALL JOHANN MICHAEL SAILER
War Bayerns Kirchenvater ein Ketzer?"**

– ein Film von Norbert Göttler

Nach jahrhundertlangem Widerstand Roms wurden vor wenigen Jahren die Akten der vatikanischen Inquisitionsbehörden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Münsteraner Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf ist bei seinen Forschungen auf einen besonders brisanten Fall gestoßen: Der Inquisitionsprozess gegen den Regensburger Bischof und bayerischen Kirchenvater Johann Michael Sailer.

Norbert Göttler besuchte die Wirkungsstätten Sailers und zeichnete das Bild eines Kirchenmannes, dessen Gedanken in erstaunlicher Aktualität die Situation des modernen Menschen beschreiben. In der Rolle Johann Michael Sailers wird der Schriftsteller und Sprecher Gert Heidenreich zu sehen sein.

Eine Produktion des Bayerischen Fernsehens ("Stationen", 2001)

Filmvorführung mit freundlicher Genehmigung des Bayerischen Rundfunks



Rupprecht Geiger

Dienstag, 26. Oktober 2004

19.00 Uhr
Rathauskeller

Vortrag

Prof. Dr. Karl Hausberger

"Mitte eines reifen Lebens – Johann Michael Sailers Wirken an der Universität Landshut"

Prof. Dr. Karl Hausberger

ist Lehrstuhlinhaber für Mittlere und Neue Kirchengeschichte an der Universität Regensburg. Johann Michael Sailer stellt als Universitätsprofessor der Moral- und Pastoraltheologie sowie der Liturgie und Pädagogik und späterer Bischof von Regensburg eine wichtige Persönlichkeit auf dem Forschungsgebiet von Hausberger dar.



Christian Ludwig Attersee

Mittwoch, 27. Oktober 2004

18.30 Uhr

Samstag, 30. Oktober 2004

11.00 Uhr
Rathauskeller

**Führungen zur Begleitausstellung
LICHT – LIEBE - LEBEN**

Stefanje Weinmayr

Stefanje Weinmayr

studierte Kunstgeschichte und europäische Ethnologie. Seit 1996 ist sie für die Stiftung Koenig, seit 1998 für die Stadt Landshut als Leiterin des Skulpturenmuseums im Hofberg tätig.



Die Kraft des Lichts kommt aus dem Dunkel



schnell kehrt Liebe sich zu Hass



und der Tod nur kennt des Lebens Rätsel.

Jörg Huber

Ausstellung

vom 2. - 31. Oktober 2004
tägl. (außer Montag) 14.00 – 18.00 Uhr
Rathauskeller

LICHT

LIEBE

LEBEN

Von Attersee bis Zimnik

85 KünstlerInnen, von Attersee bis Zimnik, haben sich von den Leitwörtern Johann Michael Sailers, LICHT – LIEBE – LEBEN, zu einer Arbeit inspirieren lassen. Durch unterschiedlichste Techniken und künstlerische Handschriften ist eine vielfältige Interpretationspalette entstanden.

Einführung:

Stefanje Weinmayr

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Veranstalter:

Stadt Landshut, Hauptamt – Kultur
Altstadt 315, 84028 Landshut
Tel. (0871) 88-1616
Fax (0871) 24570
www.landshut.de (Rubrik: Veranstaltungen)

Programmgestaltung:

Helmut Stix unter Mitarbeit von Katrin Weinzierl und Silke Rieder; besonderer Dank für Ihre Unterstützung gilt Msgr. Dr. Paul Mai und Nikolaus Schratzenstaller

Titelblattgestaltung:

Helmut Stix; Bearbeitung einer Federzeichnung von M. Michel, die Peter Mayr freundlicher Weise als Vorlage zur Verfügung stellte.

8. Landshuter Literaturtage

Namhafte Literaten mit einem Bezug zur Stadt sollen es sein, denen die Landshuter Literaturtage, die Oberbürgermeister Josef Deimer ins Leben gerufen hat, gewidmet werden.

Beginnend 1996 mit dem Landshuter Ehrenbürger Hans Carossa – das Gymnasium, das er besuchte, trägt seinen Namen – sind die Landshuter Literaturtage mittlerweile fest im kulturellen Jahreskalender verankert.

Es folgten der in Landshut geborene Philosoph Ludwig Feuerbach, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 200. Mal jährt, die zur Landshuter Universitätszeit hier wohnhafte Bettina von Arnim, Lena Christ, die ihrem Mann zur militärischen Ausbildung nach Landshut folgte, Heimito von Doderer, der 1952 bis zu seinem Tod 1966 zeitweise bei seiner Ehefrau Emmi Maria, geborene Thoma, in Landshut lebte sowie Ludwig Thoma, der hier sein Abitur machte.

Dem illustren Kreis dieser bedeutenden Frauen und Männer folgte im Jahr 2003 die Landshuter Lyrikerin Berta Huber mit ihren feinsinnigen Gedichten fast wie ein archäologischer Fund.

Im Jahr 2004, in dem die Stadt Landshut ihr 800jähriges Jubiläum feiert, tritt nun mit dem Universitätsprofessor Johann Michael Sailer ein Mann mit vielen Facetten in den Mittelpunkt der Literaturtage. Sailer war ein bedeutender Kirchenmann und Pädagoge, der seiner Zeit vorauselte, aber auch ein begnadeter Schriftsteller. Sein reiches literarisches Schaffen umfasst zahlreiche bis heute nachwirkende pädagogische und theologische Schriften, aber auch die Sammlung und Kommentierung deutscher Sprichwörter oder seine ökonomischen Versuche zur Wasserflut. Er wird gerade in seiner Bildhaftigkeit als Meister der deutschen Sprache gerühmt.

Wir freuen uns über Ihren Besuch bei den 8. Landshuter Literaturtagen, zu denen der Regensburger Bischof Prof. Dr. Gerhard Ludwig Müller die Schirmherrschaft übernommen hat.

Helmut Stix

Donnerstag, 28. Oktober 2004

19.00 Uhr
LiteraturCafé im Röcklturn

Lesung

Richard Dübell

"Herr, hier bin ich."

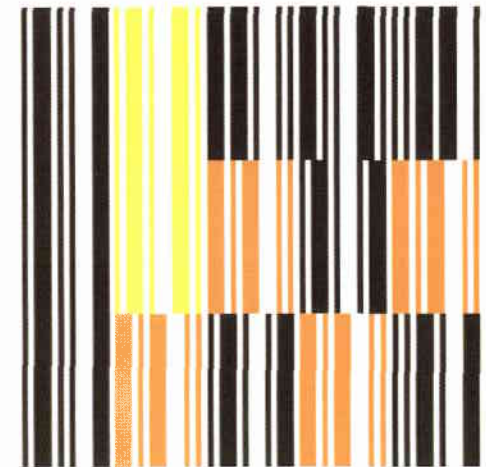
Veit Arnpeck schreibt an Johann Michael Sailer

Eine Lesung aus der Reihe "Briefe aus dem Mittelalter" von Richard Dübell. Im Anschluss daran steht der Autor gern für ein Podiumsgespräch zur Verfügung.

Richard Dübell

Landshuter Autor zahlreicher Kurzgeschichten, langjähriger Mitarbeiter als Autor, Grafiker und Mitglied des Redaktionsteams für das Magazin CAPRICORN und Verfasser von sechs historischen Kriminalromanen, darunter der Bestseller "Der Tuchhändler". Als Träger des Landshuter Kunstförderpreises 2003 lässt er im Jubiläumsjahr der Stadt Landshut seine fiktive Figur des Veit Arnpeck über ausgewählte Landshuter Historie und Aktuelles aus dem Blickwinkel der Vergangenheit mit einem guten Schuss Humor sprechen.

Auf Grund der beschränkten Platzzahl nur mit Anmeldung unter 88-1216.



Josef Linschinger